

versucht Ildar H. GARIPZANOV, *The journey of St Clement's cult from the Black Sea to the Baltic Region* (S. 369–380), darzulegen, dass der in der Rus' schon am Ende des 10. Jh. verbreitete Clemenskult von dort und nicht etwa aus der Niederrheingegend nach Skandinavien gelangt sei. – Ulla HAASTRUP / John H. LIND, *Royal family connections and the Byzantine impact on Danish Romanesque church frescos. Queen Margareth Fredkulla and her nieces* (S. 381–411), widmen sich der Tochter des schwedischen Königs Inge I. Sie heiratete zunächst den Norwegerkönig Magnus I., nach dessen Ermordung im Jahre 1103 den Dänenkönig Niels Svensson und war wahrscheinlich Stifterin der 1121 geweihten und im byzantinischen Stil ausgemalten Marienkirche von Vå in Kristiansstad (Schonen), wenn es denn zutrifft, dass sie nicht 1117, wie in den Annalen von Næstved überliefert, sondern erst nach 1128 gestorben ist, was ihre Darstellung bei Helmold von Bosau und Saxo Grammaticus nahelegt. Margarethes Schwester Kristina heiratete Mstislav I., den späteren Großfürsten der Kiewer Rus'. Zwei ihrer gemeinsamen Töchter wurden in skandinavische Königshäuser verheiratet. Die Vf. sehen diese Familienverbindungen in Zusammenhang mit byzantinisch inspirierten Wandmalereien aus der ersten Hälfte des 12. Jh. in verschiedenen Kirchen im dänischen Seeland und im schwedischen Schonen.

Mathias Lawo

-----

Medieval Cyprus. A Place of Cultural Encounter. Conference in Münster, 6–8 December 2012, ed. Sabine ROGGE / Michael GRÜNBART (Schriften des Instituts für Interdisziplinäre Zypern-Studien 11) Münster 2015, Waxmann, 387 S., ISBN 978-3-8309-3360-1, EUR 39,99. – Die 14 Beiträge dieses ohne Index auskommenden Bandes betreffen Politik, Wirtschaft und Handel sowie materielle Kultur. Die Sektion zur Politik bietet Studien zu Isaak Komnenos, der in den 80er-Jahren des 12. Jh. auf Zypern als Kaiser herrschte (Michael GRÜNBART, S. 11–27), zu König Peter von Lusignan 1359–1369 und seinem Wohlwollen gegenüber griechischen und orientalischen Christen (K. Scott PARKER, S. 53–71) sowie zum Krieg mit den Osmanen 1463–1479, bei dem Zypern für die Zusammenarbeit mit Uzun Hasan von den Weißen Hammeln in Kleinasien wichtig war (Alexander BEIHAMMER, S. 73–100); hinzu kommen Ausführungen über teilweise recht romanhafte altfranzösische Fortsetzungen des Wilhelm von Tyrus zur fränkischen Eroberung ab 1191 (Peter EDBURY, S. 29–51) und zu den Papsturkunden für Zypern, die für die Jahre 1196–1378 vorliegen, aber eine Fortsetzung und Ausweitung verdienen (Christopher SCHABEL, S. 101–120; vgl. DA 69, 669 f.). In der zweiten Sektion behandeln Tassos PAPACOSTAS (S. 123–145) den Besitz byzantinischer Klöster vor der fränkischen Eroberung, darunter auch Fernbesitz von Einrichtungen außerhalb der Insel, Marina SOLOMIDOU-IERONYMIDOU (S. 147–173) die Zuckermühlen der Lusignan, der Johanniter und der Familie Corner sowie Nicholas COUREAS (S. 175–182) zypriotischen Handel mit Mallorca und Sardinien im Spät-MA. Den Abschluss bilden ein Bericht über spätantik-frühbyzantinische Ausgrabungen auf der Halbinsel Akrotiri (Eleni PROCOPIOU, S. 185–218), Studien